

AUSSEN WIRTSCHAFT BRANCHENREPORT AGRARWIRTSCHAFT SÜDAFRIKA

LANDWIRTSCHAFTLICHE MASCHINEN

MARKTÜBERBLICK
CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER JOHANNESBURG
NOVEMBER 2025

go international
= Bundesministerium
Wirtschaft, Energie
und Tourismus
WKO
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA



Unser vollständiges Angebot zum Thema Agrarwirtschaft (Veranstaltungen, Publikationen, Schlagzeilen etc.) finden Sie unter www.wko.at/aussenwirtschaft/agrarwirtschaft.

Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Johannesburg

Mag. Martin Meischl
T +27 11 44 27 100
E johannesburg@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/za

HEAD OFFICE
Mag. Konrad Eckl
T +43 5 90 900 3774
E konrad.eckl@wko.at

-  fb.com/aussenwirtschaft
-  x.com/wko_aw
-  linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
-  youtube.com/aussenwirtschaft
-  flickr.com/aussenwirtschaftaustria
-  instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Dieser Branchenreport wurde im Rahmen der Internationalisierungsoffensive [go-international](#), einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus und der Wirtschaftskammer Österreich, erstellt.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER Johannesburg, T +27 11 442 7100
E johannesburg@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/za

Inhaltsverzeichnis

1.	Executive Summary.....	1
2.	Einleitung	1
3.	Marktüberblick: Landwirtschaft in Südafrika.....	2
4.	Klima- und Wasserrisiken als strukturelle Herausforderung	4
5.	Segmentfokus: Agricultural Machinery	5
6.	Chancen für österreichische Unternehmen	9
7.	Wettbewerb und Markakteure in der südafrikanischen Landmaschinenindustrie	6
8.	Maschinenverbände und Dienstleistungssektor in der Landwirtschaft	8
9.	Technologische und thematische Nischen	10
10.	SWOT-Analyse.....	11
11.	Quellenverzeichnis	12

1. Executive Summary

Der südafrikanische Agrarsektor zählt zu den modernsten und produktivsten in Afrika und trägt wesentlich zur Ernährungssicherheit und Wirtschaftsleistung des Landes bei. Für 2025 wird das Marktvolumen des Agrarsektors auf 17,35 Milliarden US-Dollar geschätzt, mit einer erwarteten Steigerung auf 25,02 Milliarden US-Dollar bis 2030. Die klimatische Vielfalt ermöglicht eine breite Produktpalette, gleichzeitig stellen Dürreperioden, Wasserknappheit und der Klimawandel erhebliche Herausforderungen dar.

Der Markt für Landmaschinen verzeichnet mit einem geschätzten Umsatz von 0,91 Milliarden US-Dollar im Jahr 2025 und einem jährlichen Wachstum von 5,9 % bis 2030 eine solide Entwicklung. Zentrale Wachstumstreiber sind Traktoren, Erntemaschinen, Bewässerungstechnologien und Präzisionslandwirtschaft. Österreichische Anbieter mit Spezialisierung, Innovationskraft und nachhaltigen Lösungen finden hier attraktive Marktchancen – müssen sich aber gegen starke internationale Konkurrenz behaupten und regulatorische Hürden beachten.

Dieser Branchenreport bietet eine kompakte Übersicht zu Marktvolumen, Trends, Wettbewerbsumfeld und den wichtigsten Empfehlungen für österreichische Unternehmen, die in Südafrika Fuß fassen wollen.

2. Einleitung

Die Landwirtschaft spielt in Südafrika eine zentrale Rolle: Sie schafft Arbeitsplätze, sichert die Nahrungsmittelversorgung und trägt signifikant zum Bruttoinlandsprodukt und Export bei. Charakteristisch ist die Dualität des Sektors – einerseits großflächige kommerzielle Betriebe, andererseits kleinbäuerliche Subsistenzwirtschaft. Diese Struktur beeinflusst maßgeblich die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Maschinen, Technologien und Dienstleistungen.

Für österreichische Unternehmen eröffnen sich hier interessante Perspektiven: Der steigende Bedarf an Effizienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung trifft auf einen Markt mit noch unzureichender Mechanisierung. Gleichzeitig verlangt der Markteintritt eine sorgfältige Auseinandersetzung mit klimatischen, regulatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Dieser Bericht beleuchtet die aktuellen Markttrends, Wettbewerbsbedingungen und Exportchancen, um österreichischen Unternehmen eine fundierte Grundlage für strategische Entscheidungen zu bieten.

3. Marktüberblick: Landwirtschaft in Südafrika

Die Landwirtschaft zählt zu den wichtigsten Einkommensquellen Südafrikas und bildet eine tragende Säule für die Ernährungssicherheit des Landes. Für das Jahr 2025 wird das Marktvolumen des südafrikanischen Agrarsektors auf rund 17,35 Milliarden US-Dollar geschätzt; bis 2030 soll es auf 25,02 Milliarden US-Dollar anwachsen. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 7,6 % im Zeitraum 2025 bis 2030¹.

Südafrikas Agrarsektor gilt im afrikanischen Vergleich als besonders modern, produktiv und vielfältig. Dies ist unter anderem auf die klimatische Vielfalt des Landes zurückzuführen: Während es im Karoo-Gebiet trocken und wüstenartig ist, herrscht an der Ostküste ein subtropisches und an der Westküste ein mediterranes Klima. Die westlichen und östlichen Kapprovinzen verzeichnen Winterregen, das Landesinnere hingegen Sommerniederschläge. Diese unterschiedlichen Bedingungen ermöglichen die Erzeugung einer breiten Palette landwirtschaftlicher Produkte, darunter Getreide, Ölfrüchte, Zuckerrohr, Zitrusfrüchte, Nüsse, Wein, Gemüse, Blumen sowie Kern- und tropische Früchte.

Im Jahr 2022 belief sich die Obstproduktion in Südafrika laut FAOSTAT auf rund 8,8 Millionen Tonnen, was einen Anstieg gegenüber 2021 (8,0 Mio. Tonnen) darstellt. Dieser Zuwachs reflektiert den allgemeinen Trend zur Steigerung der Agrarproduktion, insbesondere im Bereich Obst und Gemüse. Die Nachfrage nach Nahrungsmitteln wird dabei durch das Bevölkerungswachstum, zunehmende Urbanisierung und veränderte Konsumgewohnheiten – insbesondere ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein – weiter verstärkt. Bis 2035 wird ein Anstieg der südafrikanischen Bevölkerung auf 82 Millionen Menschen erwartet, was eine Verdopplung der Lebensmittelbedarfe mit sich bringen dürfte.

Besonders gefragt sind Produkte wie Kartoffeln, Tomaten, Zwiebeln, Mais, Äpfel, Zitrusfrüchte, Bananen, Avocados, Trauben und Pfirsiche. Auch der Konsum von Off-Season-Früchten nimmt zu, wodurch die Nachfrage teilweise durch Importe gedeckt wird.

Ein zusätzlicher Wachstumstreiber liegt in der zunehmenden Digitalisierung der Landwirtschaft. Der verstärkte Einsatz von Mobilfunk- und Internetlösungen verbessert unter anderem den Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten und trägt zu einer effizienteren Nutzung von Betriebsmitteln wie Saatgut und Dünger bei.

¹ Mordor Intelligence, „Agriculture in South Africa Market Size“.

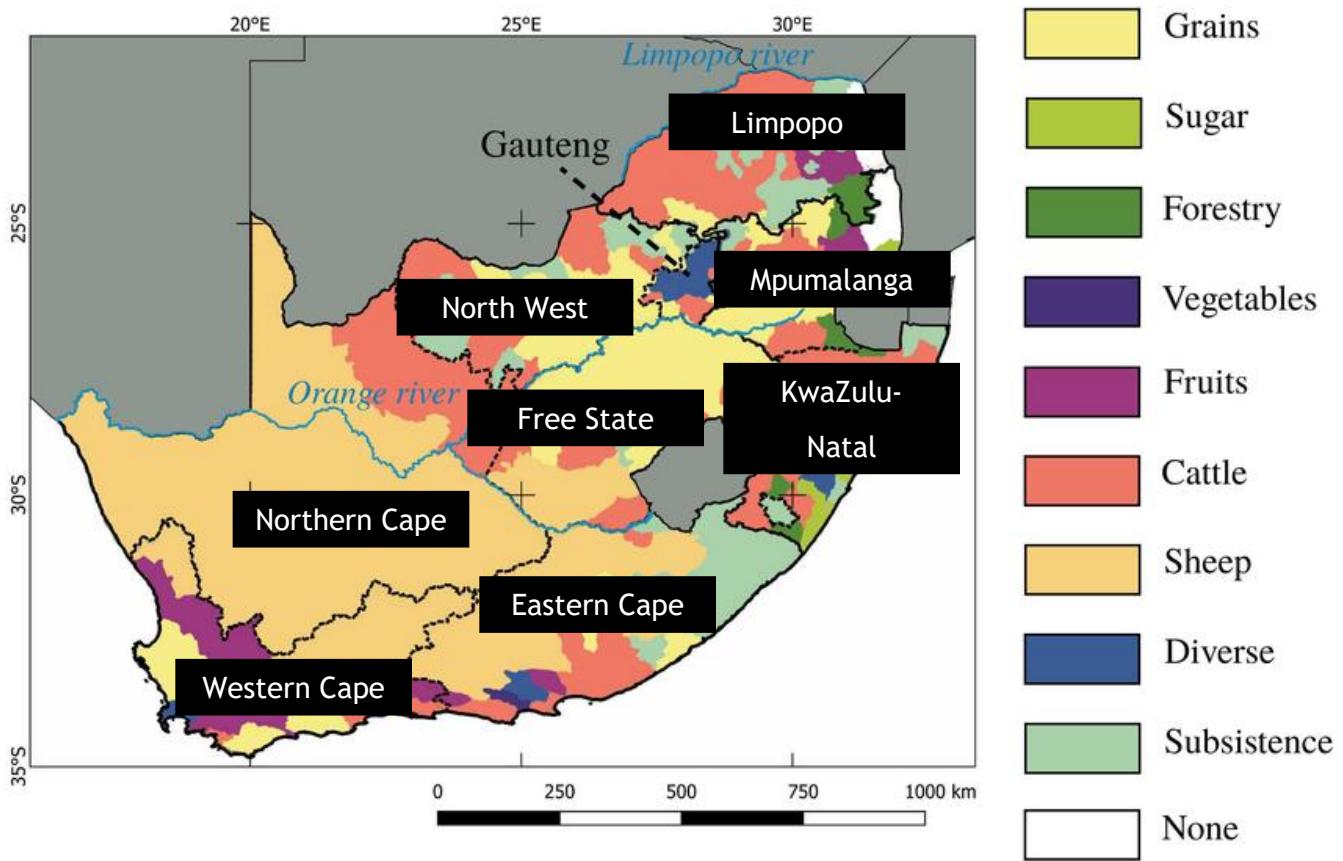


Abbildung 1: Landwirtschaftliche Regionen Südafrikas und Aufschlüsselung nach Provinzen²

Die landwirtschaftlichen Nutzungsformen Südafrikas sind eng an die klimatischen und bodenkundlichen Bedingungen der jeweiligen Regionen gebunden. Insgesamt sind nur etwa 12 % der Landesfläche für den Ackerbau geeignet, wobei nur ein Teil davon als besonders ertragreich gilt. Die Intensität und Art der Landwirtschaft unterscheiden sich dabei deutlich zwischen den Regionen.³

- Western Cape: Die Region ist durch ein mediterranes Klima mit Winterregen geprägt und zählt zu den Hauptanbaugebieten für Weizen und Wein. Der intensive Ackerbau konzentriert sich auf die fruchtbaren Täler und Ebenen der Kapregion.
- Free State & North West: Das sogenannte „Maize Quadrangle“ umfasst große zusammenhängende Anbauflächen im nordwestlichen Free State und angrenzenden North West. Hier wird etwa 75 % des südafrikanischen Mais produziert – sowohl weißer Mais für die menschliche Ernährung als auch Futtermais. Weitere wichtige Kulturen sind Sonnenblumen und Sorghum.
- KwaZulu-Natal: In dieser feucht-subtropischen Region dominiert der Anbau von Zuckerrohr. Auch Sojabohnen und verschiedene Tropenfrüchte werden kultiviert. Das Klima mit hohen Sommerniederschlägen ermöglicht mehrjährige Kulturen sowie intensive Landwirtschaft.
- Mpumalanga & Limpopo: Diese Provinzen zeichnen sich durch eine hohe Vielfalt aus. Hier werden u. a. Sorghum, Soja, Zitrusfrüchte, Baumwolle sowie vereinzelt Erdnüsse angebaut. Die Böden sind häufig

² Waldner u. a., „National-Scale Cropland Mapping Based on Spectral-Temporal Features and Outdated Land Cover Information“.

³ Waldner u. a.

tonreich und schwer, was sie für bestimmte Trockenfeldkulturen geeignet macht.

- Northern Cape & entlang des Orange River: Aufgrund der geringen Niederschläge ist Landwirtschaft hier fast ausschließlich durch Bewässerung möglich. Die Region nutzt großflächig Center-Pivot-Systeme, vor allem für Doppelkulturen wie Winterweizen und Sommermais. Der Orange River fungiert dabei als zentrale Wasserquelle.
- Eastern Cape: Diese Provinz weist eine Mischung aus kleinbäuerlicher Subsistenzlandwirtschaft und kommerziellen Flächen auf. Aufgrund geringer Niederschläge sind hier vor allem Weidewirtschaft (Cattle) und extensive Nutzung verbreitet.

Die dargestellte Karte macht diese räumliche Differenzierung sichtbar: Während im Westen und Zentrum großflächiger Getreideanbau dominiert, zeigen sich im Osten und entlang großer Flusssysteme kleinere Parzellen mit Mischkulturen sowie größere Gemüse- und Obstplantagen. Subsistenzwirtschaft tritt verstärkt im östlichen und nordwestlichen Landesteil auf.

Klima- und Wasserrisiken als strukturelle Herausforderung

Trotz der grundsätzlich vielfältigen landwirtschaftlichen Nutzung ist Südafrika eines der wasserärmsten Länder der Welt. Seit 1990 traten überdurchschnittlich häufig Dürreperioden auf – insbesondere die Jahre 2015/16 und 2018/19 führten zu massiven Ernteausfällen, Preisanstiegen bei Grundnahrungsmitteln und einem Verlust von rund 31.000 Arbeitsplätzen im Agrarsektor. Besonders betroffen waren die Provinzen Free State, Limpopo, Mpumalanga, North West und Western Cape.⁴

Die Abhängigkeit vieler Regionen vom Regenfeldbau sowie eine geringe Einkommensdiversifikation, insbesondere bei kleinbäuerlichen Betrieben, erhöhen die Anfälligkeit gegenüber Wetterextremen. Auch in der Tierhaltung zeigt sich die Abhängigkeit vom Niederschlag deutlich: In Dürrejahren kommt es zu Futtermangel, höheren Tierverlusten und einem Rückgang der Bestandszahlen.

Gleichzeitig wurde in den letzten Jahren ein institutioneller Rahmen geschaffen, der auf eine stärkere Vorsorge und verbesserte Frühwarnsysteme abzielt. Zwar bestehen noch Koordinations- und Umsetzungsdefizite, doch nationale Strategien wie der Agricultural Drought Management Plan oder regionale Programme in Kapstadt zur Wassersicherung zeigen erste Schritte in Richtung resilenter Landwirtschaft. Damit entsteht mittel- bis langfristig ein wachsender Bedarf an Technologien für Wassermanagement, agrarische Frühwarnsysteme und robuste Produktionssysteme – gerade in den besonders betroffenen Regionen.

⁴ World Bank Group, „Drought Resilience Profiles | South Africa“.

4. Segmentfokus: Agricultural Machinery

Der Markt für landwirtschaftliche Maschinen in Südafrika wird für das Jahr 2025 auf 0,91 Milliarden US-Dollar geschätzt und soll bis 2030 auf 1,21 Milliarden US-Dollar anwachsen. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 5,9 % im Prognosezeitraum 2025 bis 2030.⁵

Südafrikas Landwirtschaft ist durch einen Mix aus kommerziellen Großbetrieben und kleinstrukturierter Subsistenzwirtschaft geprägt. Die zunehmende Notwendigkeit zur Effizienzsteigerung und Produktivitätsverbesserung hat zu einem stetigen Wachstum des Markts für Landmaschinen geführt. Dennoch gilt der Mechanisierungsgrad im internationalen Vergleich weiterhin als niedrig: In Südafrika kommen etwa 43 Traktoren pro km² landwirtschaftlicher Fläche zum Einsatz – zum Vergleich: 128 in Indien, 116 in Brasilien.

Der Traktorsektor stellt das größte Marktsegment dar. Technologische Entwicklungen wie GPS, Präzisionslandwirtschaft und automatisierte Systeme treiben die Nachfrage. Im Jahr 2023 sank die Zahl der verkauften Traktoren laut der South African Agricultural Machinery Association (SAAMA) jedoch um 5 % auf 5.412 Einheiten, was unter anderem auf rückläufige Ernteerträge bei Mais (-13 %) und Sojabohnen (-23 %) zurückgeführt wurde. Der Rückgang folgte auf eine Phase ungewöhnlich hoher Verkaufszahlen – insbesondere im Oktober 2022, als der Absatz gegenüber dem Vorjahresmonat um 48 % anstieg.

Die erwartete Ausweitung des Sommergetreideanbaus – insbesondere von Mais, Weizen, Soja und Sonnenblumen – dürfte mittelfristig wieder zu einem Anstieg der Nachfrage nach Traktoren und weiteren Maschinen führen. Südafrika ist der größte Getreideproduzent im subsaharischen Afrika: Im Jahr 2023 erreichte die Gesamtproduktion 19,6 Millionen Tonnen, davon rund 17 Millionen Tonnen Mais. Dieser Trend, kombiniert mit dem Wachstum in der Tierfutterindustrie (rund 6 Mio. Tonnen Getreide und 1,6 Mio. Tonnen Ölkuchen jährlich), fördert den Bedarf an Mechanisierung und moderner Ausrüstung im Ackerbau.

Der Markt ist stark konzentriert: Führende Anbieter wie John Deere, AGCO, CNH Industrial, Mahindra & Mahindra South Africa und Kubota dominieren den Wettbewerb. Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie lokal angepasste Produktstrategien – etwa Kompakttraktoren aus indischer Fertigung oder Präzisionssprühtechnologie – unterstreichen den Innovationsdruck innerhalb des Sektors.

⁵ Mordor Intelligence, „South Africa Agricultural Machinery Market Size“.

5. Wettbewerb und Marktakteure in der südafrikanischen Landmaschinenindustrie

Der südafrikanische Agrarsektor wird von mehreren vertikal integrierten Agribusiness-Konzernen dominiert, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette: von der Produktion über Verarbeitung, Handel, Logistik bis hin zu Finanzdienstleistungen tätig sind. Diese Akteure spielen eine zentrale Rolle als Anbieter, Kunden und Partner im Bereich landwirtschaftlicher Maschinen und Technologien.

AFGRI

AFGRI (Centurion, Gauteng)⁶ ist eine der größten privatwirtschaftlichen Agrargruppen des Landes. Das Unternehmen bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen: darunter Getreidelagerung (Kapazität: 5 Mio. t), Maschinenvertrieb über 43 Standorte, Tierfutterproduktion, Mühlenbetrieb, Rohstoffhandel sowie Finanzdienstleistungen. Durch seine starke Maschinenvertriebsstruktur zählt AFGRI zu den wichtigsten Distributoren von Agrartechnik in Südafrika.

Astral Foods

Der börsennotierte Konzern ist einer der führenden Geflügelproduzenten des Landes. Mit 34 Mio. Broilern pro Zyklus und acht Futtermittelwerken ist Astral Foods⁷ in der Tierfutter- und Verarbeitungslogistik stark integriert. Die Unternehmensgruppe fungiert als bedeutender Abnehmer für Fütterungs- und Verarbeitungstechnik.

BKB Group

BKB (Gqeberha)⁸ ist ein traditionsreiches, börsennotiertes Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen mit Schwerpunkten in der Woll- und Mohairvermarktung, Viehauktionen, Mühlenbetrieb und Agrarhandel. Das Unternehmen betreibt umfangreiche Lager- und Logistikkapazitäten und erwirtschaftete 2024 rund R6,9 Mrd. Umsatz (ca. EUR 347,8 Mio.).

Capespan

Capespan (Kapstadt)⁹ ist Teil der Agrarius Investment Group, ist einer der wichtigsten Exporteure frischer Früchte, insbesondere Zitrus, Trauben und Kernobst. Neben eigenen Farmen betreibt Capespan Verpackungs-, Kühl- und Transportinfrastruktur und ist damit ein bedeutender Nutzer moderner Agrar- und Verarbeitungstechnik.

KAL Group

Die KAL Group (ehemals Kaap Agri, Paarl)¹⁰ ist ein breit aufgestellter Agrarhandels- und Dienstleistungskonzern mit über 270 Standorten in Südafrika und Namibia. Über ihr Tochterunternehmen Agrimark vertreibt sie landwirtschaftliche Maschinen, Betriebsmittel und Verpackung, während Agriplas im Bereich Bewässerungs- und Wasseraufbereitungssysteme zu den führenden Anbietern zählt.

Karan Beef

Karan Beef (Heidelberg, Gauteng)¹¹ betreibt den größten Rinder-Feedlot Afrikas mit einer Kapazität von über 210.000 Tieren. Das Unternehmen ist vollständig vertikal integriert (Futterproduktion, Schlachtung, Verarbeitung, Vertrieb) und ein wichtiger Nutzer automatisierter Fütterungs- und Verarbeitungssysteme.

⁶ AFGRI - A leading agricultural services company

⁷ Astral Foods - The largest integrated poultry producer in South Africa.

⁸ BKB | The Trusted Home of Agriculture

⁹ Capespan Home - CAPESPAN | We Deliver

¹⁰ KAL Group - South Africa - KAL Group | Leading Agri-lifestyle Business in South Africa

¹¹ Beef Supplier South Africa | Karan Beef

Karsten Group

Die Karsten Group (Upington, Nordkap)¹² ist ein führender Obstproduzent und -exporteur, spezialisiert auf Trauben, Zitrusfrüchte und Datteln. Sie betreibt mehrere Packstationen und nutzt moderne Bewässerungs- und Erntetechnik in großflächiger Bewirtschaftung.

RCL Foods

Der börsennotierte Konzern¹³ produziert Geflügel (Rainbow Chicken, Farmer Brown) sowie Tierfutter (Epol, Drie-hoek). Mit über 260 landwirtschaftlichen und verarbeitenden Standorten ist RCL ein bedeutender Nachfrager im Bereich Futter-, Verarbeitungs- und Verpackungstechnik.

Senwes Group

Senwes (Klerksdorp, Nordwestprovinz)¹⁴ ist ein integriertes Agrarunternehmen mit Aktivitäten in Inputversorgung, Getreidelagerung, Finanzierung, Maschinenhandel (Senwes Equipment, Prodist Mechanisation) und Lebensmittelverarbeitung. Mit einem Umsatz von R14,7 Mrd. im Jahr 2024 (ca. EUR 740,9 Mio.) zählt Senwes zu den zentralen Playern im südafrikanischen Agribusiness.

VKB Group

Die VKB Group (Reitz, Freistaat)¹⁵ ist ein landesweit tätiges Agrarunternehmen mit über 60 Handelsstandorten, 35 Silos und umfangreicher Mühlen- und Tierfutterproduktion. Das Unternehmen vertreibt zudem Landtechnik über 13 Filialen und erzielte 2024 einen Umsatz von R25,9 Mrd. (ca. EUR 1,4 Mrd.).

Westfalia Fruit

Westfalia Fruit (Johannesburg)¹⁶, Teil der Hans Merensky Holdings, ist weltweit führend in der Avocado-Produktion und im Export tropischer Früchte. Das Unternehmen betreibt Forschungs- und Entwicklungszentren im Bereich Avocadoanbau und Pflanzenschutz und ist mit Packhäusern sowie Vertriebsniederlassungen auf mehreren Kontinenten vertreten.¹⁷

¹² Karsten Group

¹³ We Grow What Matters - RCL FOODS

¹⁴ Senwes | From Farm Gate to Mill Door

¹⁵ Vkb | Home

¹⁶ Westfalia Fruit - The Avocado Experts - Westfalia Fruit

¹⁷ WHO OWNS WHOM, "The Agribusiness Sector in South Africa", 2025

6. Maschinenverbände und Dienstleistungssektor in der Landwirtschaft

In Südafrika existieren neben den großen Herstellern von Maschinen auch mehrere Organisationen und Verbände, die als zentrale Koordinations- und Interessenvertretungen der Landtechnikbranche fungieren. Die South African Agricultural Machinery Association (SAAMA) steht an oberster Stelle und vertritt die führenden Hersteller, Importeure und Händler von landwirtschaftlichen Maschinen. SAAMA ist eine Plattform, die Marktdaten zusammenträgt, die Entwicklung der Branche fördert und als Verbindung zwischen Industrie, Regierung und Forschungseinrichtungen fungiert.¹⁸ Zusätzlich vertritt die African Farmers' Association of South Africa (AFASA) vor allem Klein- und Mittelbetriebe („emerging farmers“) und unterstützt deren Eingliederung in kommerzielle Wertschöpfungsketten. In der Forstwirtschaft spielt die South African Forestry Contractors Association (SAFCA) eine ähnliche Rolle für Dienstleister im Bereich Forsttechnik und Maschinenbetreiber.

In Südafrika gibt es kein formal organisiertes System, das beispielsweise mit den europäischen Maschinenringen vergleichbar wäre. In den letzten Jahren hat sich jedoch ein zunehmend professionelles Contracting- und Servicewesen etabliert. Immer mehr spezialisierte Dienstleister bieten mittlerweile eine Vielzahl von Dienstleistungen an, darunter Maschinen- und Ernteservices, Bodenbearbeitung, Sprühtechnik sowie Drohneneinsätze. Beispielsweise gibt es die Machinery Contractors (Pty) Ltd, welche landesweit Ernte- und Maschinenservices anbieten, sowie AgriHover Contracting, die sich auf präzise Agrardrohnenanwendungen spezialisieren.¹⁹ Händler wie Southtrade bieten zudem eine Kombination aus Maschinenvertrieb, Wartung, Vermietung und technischem Support an. Vor dem Hintergrund hoher Anschaffungs- und Wartungskosten, begrenzter Finanzierungsmöglichkeiten und struktureller Landverknappung gewinnt dieses Modell insbesondere an Bedeutung. Um moderne Technik ohne hohe Kapitalbindung nutzen zu können, wenden sich viele landwirtschaftliche Betriebe, insbesondere mittlere und kleinere Produzenten, zunehmend an Serviceanbieter.²⁰

Dieses System ermöglicht internationalen Herstellern, einschließlich österreichischer Anbieter, einen alternativen Zugang zum Markt über spezialisierte Dienstleistungsunternehmen. Contracting-Betriebe, Händlernetzwerke und Servicepartner können als Multiplikatoren und Endkunden auftreten, indem sie Maschinen und Systeme zentral erwerben und sie einer Vielzahl von Landwirten zur Verfügung stellen. Dadurch wird es möglich, technologisch hochwertige Produkte gezielt zu platzieren, insbesondere in Bereichen wie Erntetechnik, Präzisionssprühsystemen und Bewässerung. Gleichzeitig werden die Barrieren für den Markteintritt verringert.

¹⁸ South African Agricultural Machinery Association, o. J.

¹⁹ AgriHover Contracting, o. J.

²⁰ Machinery Contractors (Pty) Ltd., o. J.

7. Chancen für österreichische Unternehmen

Die österreichische Landmaschinenindustrie ist bekannt für ihre hohe Spezialisierung, Flexibilität und Innovationskraft. Mit einem starken Fokus auf Traktoren, Geräten für die Bodenbearbeitung (z. B. Eggen, Pflüge), Grünlandtechnik (Mähwerke, Kreisel), Beregnungssysteme sowie Kommunal- und Holzbearbeitungstechnik bietet sie ein breites Portfolio an hochwertigen und international wettbewerbsfähigen Maschinen. Diese innovativen Produkte erhöhen die Effizienz in der Landwirtschaft maßgeblich und passen gut zu den Anforderungen wachsender Märkte wie Südafrika.²¹

Die Digitalisierung und Automatisierung sind zentrale Trends, die auch für südafrikanische Betriebe zunehmend relevant werden. Laut FreshView entwickeln sich in der Branche vor allem Smart Farming, Präzisionslandwirtschaft, Sensorik und Dronentechnologie zu den wichtigsten Wachstumstreibern. Österreichische Anbieter haben hier Chancen entlang der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette – von der Saat bis zur Ernte –, um mit nachhaltigen, maßgeschneiderten Maschinenlösungen Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

Zusätzlich profitiert die Branche von der steigenden internationalen Nachfrage nach ökologischen und nachhaltigen Lösungen. Österreichische Exportunternehmen bündeln Technologien, Leistungen und Fachwissen zu umfassenden Konzepten, die für den südafrikanischen Markt von großem Interesse sein können – insbesondere vor dem Hintergrund von Klimaanpassung, Ressourcenschonung und Effizienzsteigerung.

Im Jahr 2024 exportierte Österreich Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft und Forstwirtschaft nach Südafrika im Gesamtwert von über EUR 5,5 Millionen. Den größten Anteil machten dabei Maschinen zum Sprühen und Verteilen mit einem Exportwert von mehr als EUR 1,9 Millionen aus: ein deutliches Wachstum von über 36 % gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls stark entwickelten sich die Ausfuhren von Flüssigkeitspumpen und Hebewerken, die mit fast EUR 2 Millionen rund 79 % über dem Vorjahreswert lagen. Maschinen zum Ernten und Dreschen, darunter Mähdrescher und Mähdrescher, erreichten knapp EUR 1,3 Millionen. Vergleichsweise kleiner, aber weiterhin bedeutend, war das Segment der Bodenbearbeitungs- und Pflanztechnik – etwa Eggen, Kultivatoren, Sämaschinen und Pflanzmaschinen – mit einem Exportwert von rund EUR 285.000. Diese Zahlen verdeutlichen, dass österreichische Anbieter in Südafrika bereits in zentralen Bereichen wie Bodenbearbeitung, Erntetechnik, Bewässerung und Präzisionssprühsystemen gut positioniert sind. Angesichts der wachsenden Nachfrage nach moderner, effizienter und nachhaltiger Landtechnik bestehen hier weiterhin attraktive Marktchancen.²²

²¹ Wirtschaftskammer Österreich (WKO), „FreshView Agriculture and Forestry“.

²² Statistik Austria, „Außenhandels-Datenbank“.

8. Technologische und thematische Nischen

Bewässerung und Wassertechnologien

Angesichts zunehmender Wasserknappheit zählt der Bereich Bewässerung zu den zentralen Wachstumsfeldern. Unternehmen wie Agriplas (Teil der KAL Group), Netafim South Africa und Inyoni Africa bieten Tropf- und Mikro-Bewässerungssysteme, Wasseraufbereitungs- und Filtrationstechnologien sowie automatisierte Steuerungssysteme an. Die Nachfrage wird vor allem durch staatliche Programme zur Wasseroptimierung und die Ausweitung von Sonderkulturen wie Obst, Wein und Nüsse getrieben.

Agritech und Präzisionslandwirtschaft

Der Trend zur digitalen Transformation führt zu einem raschen Ausbau des Agritech-Segments. Anbieter wie Smart Agriculture SA, Aerobotics, FarmRanger oder AgriSense entwickeln intelligente Sensorik-, Drohnen- und Datenanalysetools, die Ernteprognosen, Bodenanalyse, Schädlingsüberwachung und Wasserverbrauchsmanagement verbessern. Diese Lösungen adressieren vor allem große kommerzielle Betriebe, während kleinere Produzenten durch hohe Investitionskosten und begrenzte Finanzierungsmöglichkeiten bislang nur eingeschränkt teilnehmen können.

Klima- und Nachhaltigkeitslösungen

Mit zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels gewinnen Climate Smart Agriculture (CSA) und erneuerbare Energien in der Landwirtschaft an Bedeutung. Solarbetriebene Pumpen, energieeffiziente Bewässerungssysteme, Biogaslösungen und nachhaltige Bodenbewirtschaftungssysteme (z. B. Conservation Agriculture) werden verstärkt nachgefragt. Lokale und internationale Akteure, darunter Sunsync, Solar Pumps SA und diverse Entwicklungsprojekte im Rahmen von GIZ und AgriSA, fördern diese Technologien.

Agro-Processing und Wertschöpfungsdiversifikation

Ein wachsender Teil der Farmer investiert in Verarbeitungskapazitäten (z. B. Mahlwerke, Trocknungs- und Verpackungseinrichtungen), um Rohprodukte vor Ort weiter zu verbessern. Dies schafft Nachfrage nach klein- und mittelgroßer Verarbeitungstechnik, insbesondere für Früchte, Getreide und tierische Produkte. Hersteller spezialisierter Anlagen oder modularer Systeme: etwa für Kühlung, Verpackung oder Trocknung – können hier von steigender Nachfrage profitieren.

Nischenmärkte: Bio, Spezialkulturen und Urban Farming

Neben technologischen Nischen entstehen neue Märkte in der biologischen Landwirtschaft, spezialisierten Produktlinien (z. B. Freilandfleisch, Bio-Getreide, Nuss- und Kräuterproduktion) sowie im Bereich Urban und Vertical Farming. Besonders im Umfeld von Kapstadt, Johannesburg und Durban entstehen Pilotprojekte für vertikale Anbausysteme und hydroponische Kulturen. Diese Bereiche ziehen zunehmend Start-ups und Impact-Investoren an.²³

²³ WHO OWNS WHOM, "The Agribusiness Sector in South Africa", 2025

9. SWOT-Analyse

Stärken

Die österreichische Landmaschinenindustrie ist hoch spezialisiert und gilt international als besonders flexibel und innovativ. Das Produktspektrum umfasst hochwertige Traktoren, Geräte für die Bodenbearbeitung wie Eggen und Pflüge, Grünlandtechnik wie Mähwerke und Kreisel, Beregnungssysteme sowie Maschinen für die Holzbearbeitung. Diese Spezialisierung ermöglicht es österreichischen Unternehmen, sich im internationalen Wettbewerb als Anbieter von maßgeschneiderten Lösungen zu positionieren, die genau auf die Bedürfnisse von Landwirtschaftsbetrieben zugeschnitten sind – sowohl in Europa als auch in Märkten wie Südafrika. Ein weiteres Plus ist die Fähigkeit, nachhaltige, ressourcenschonende Technologien zu entwickeln, die sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile bieten und damit ideal auf die global wachsende Nachfrage nach klimafreundlichen Lösungen ausgerichtet sind.

Schwächen

Trotz dieser Stärken ist die Markenbekanntheit österreichischer Anbieter auf dem südafrikanischen Markt bislang begrenzt. Während Exportzahlen zeigen, dass bereits Produkte wie Erntemaschinen, Pumpen und Sprühsysteme nach Südafrika geliefert werden, fehlt vielen österreichischen Unternehmen ein stabiles Vertriebs- und Servicenetz vor Ort, das entscheidend wäre, um Kundennähe und langfristige Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Ein weiteres potenzielles Hindernis ist das vergleichsweise hohe Preisniveau österreichischer Qualitätsprodukte, das in preissensiblen Marktsegmenten zu Wettbewerbsnachteilen führen kann, insbesondere gegenüber günstigeren Anbietern aus Asien.

Chancen

Südafrika bietet ein großes Marktpotenzial für moderne Landmaschinen und Technologien. Laut FreshView entwickeln sich Smart Farming, Präzisionslandwirtschaft, Sensorik und Dronentechnologien zu wichtigen Wachstumstreibern. Das bedeutet, dass sich österreichische Unternehmen mit ihrer Technologiekompetenz gut positionieren können, um entlang der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette – von der Saat bis zur Ernte – Effizienzgewinne und Nachhaltigkeit zu ermöglichen. Die aktuellen Exportzahlen untermauern diese Einschätzung: Österreich konnte 2024 mit Erntetechnik knapp EUR 1,3 Millionen umsetzen, mit Sprüh- und Verteiltechnik über EUR 1,9 Millionen und mit Flüssigkeitspumpen fast EUR 2 Millionen – mit deutlichen Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr. Diese Segmente zeigen, dass der südafrikanische Markt offen ist für hochwertige, spezialisierte Technik, die Effizienz, Nachhaltigkeit und Klimaanpassung unterstützt.

Risiken

Allerdings ist der südafrikanische Markt stark umkämpft, insbesondere durch große internationale Player wie John Deere, AGCO, Mahindra oder Kubota, die bereits fest etabliert sind. Diese Konkurrenz bedeutet, dass österreichische Anbieter sich klar über ihre Spezialisierung und Mehrwertangebote positionieren müssen. Hinzu kommen externe Risiken: Der Agrarsektor in Südafrika ist stark von klimatischen Schwankungen wie Dürren betroffen, was die Investitionsbereitschaft lokaler Betriebe schwächen kann. Außerdem stellen regulatorische Anforderungen, darunter Importzölle, technische Normen und Vorgaben aus dem BBBEE-Programm (Black Economic Empowerment), zusätzliche Markteintrittsbarrieren dar, die sorgfältig geprüft und eingeplant werden müssen.

10. Quellenverzeichnis

- AFGRI Holdings (2025). AFGRI. Abgerufen am 20. November 2025, von <https://www.afgri.co.za/>
- AgriHover Contracting. (o. J.). Professional agricultural drone services in the Eastern Cape. Abgerufen am 8. November 2025, von <https://agrihover.co.za/>
- Astral Ltd (2025). Astral. Abgerufen am 20. November 2025, von <https://www.astralfoods.com/>
- BKB (2025) BKB. Abgerufen am 20. November 2025, von <https://www.bkb.co.za/>
- CAPESPAN (2025). CAPESPAN. Abgerufen am 20. November 2025, von <https://www.capespan.com/contact-us/>
- KAL Group (2025). KAL Group. Abgerufen am 20. November 2025, von <https://www.kalgroup.co.za/>
- KARAN BEEF (2025). KARAN BEEF. Abgerufen am 20. November 2025, von <https://www.karanbeef.com/> abgerufen
- Karsten (2021). Karsten. Abgerufen am 20. November 2025, von <https://www.karanbeef.com/>
- Machinery Contractors (Pty) Ltd. (o. J.). Über uns. Abgerufen am 8. November 2025, von <https://www.machinerycontractors.co.za/about/>
- Mordor Intelligence. „Agriculture in South Africa Market Size“. Mordor Intelligence. Zugriffen 8. Mai 2025. <https://www.mordorintelligence.com/industry-reports/agriculture-in-south-africa-industry>.
- Mordor Intelligence. „South Africa Agricultural Machinery Market Size“. Mordor Intelligence. Zugriffen 21. Mai 2025. <https://www.mordorintelligence.com/industry-reports/south-africa-agricultural-machinery-market>.
- RCL FOODS (2025). RCL FOODS. Abgerufen am 20. November 2025, von <https://rclfoods.com/>
- Senwes Ltd. (2025). Senwes. Abgerufen am 20. November 2025, von <https://www.senwes.co.za/>
- South African Agricultural Machinery Association. (o. J.). Über uns. Abgerufen am 8. November 2025, von <https://www.saama.co.za/>
- Statistik Austria. „Außenhandels-Datenbank“. Zugriffen 26. Mai 2025. <https://www.wko.at/oe/statistik/extranet/ahstat>.
- Waldner, François, Matthew C. Hansen, Peter V. Potapov, Fabian Löw, Terence Newby, Stefanus Ferreira, und Pierre Defourny. „National-Scale Cropland Mapping Based on Spectral-Temporal Features and Outdated Land Cover Information“. Herausgegeben von Krishna Prasad Vadrevu. *PLOS ONE* 12, Nr. 8 (17. August 2017): e0181911. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0181911>.
- Westfalia Fruit (2025). Westfalia Fruit. Abgerufen am 8. November 2025, von <https://www.westfaliafruit.com/>
- Who Owns Whom (Pty) Ltd. (2022). „The agribusiness sector in South Africa“. Johannesburg, Jänner 2025
- vkb. (2025). vkb. Abgerufen am 8. November 2025, von <https://www.senwes.co.za/>
- Wirtschaftskammer Österreich (WKO). „FreshView Agriculture and Forestry“. Wirtschaftskammer Österreich (WKO), o. J.
- World Bank Group. „Drought Resilience Profiles | South Africa“. Country Profile. World Bank Group, Juni 2021. https://www.ciwaprogram.org/wp-content/uploads/South_Africa_June-2021-non-editable-1.pdf

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER Johannesburg

21, Cradock Avenue (Corner Tyrwhitt Avenue)

Rosebank (Johannesburg), Südafrika

T +27 11 442 7100

E johannesburg@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/za

